

Fest der Erscheinung des Herrn

Kommentar Charles de Foucaulds zu Matthäus 2, 1-12

„Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“

„ Wenn man Jesus gesehen hat, muss man auf einem anderen Weg zurückkehren.“

O Jesus, mein Vielgeliebter, ich habe dich gesehen, ich habe dich im Tabernakel angebetet wie die Magier in der Grotte. Ich habe dich zwischen meinen Lippen empfangen wie die Magier in ihren Armen. Ich hatte wie die Magier das unaussprechliche Glück, mich während Stunden ganz an dich zu halten, dich sogar zu berühren. Ich bin sogar noch glücklicher als sie, denn ich habe dieses Glück jeden Tag. Mit was für einer Macht legt sich die Pflicht auf mich, „auf einem anderen Weg zurückzukehren“, mich zu bekehren, einen völlig neuen Weg zu nehmen, endgültig all die schlechten und unvollkommenen Wege zu verlassen, denen ich bis dahin gefolgt bin und endlich den Weg einzuschlagen, von dem du willst, dass ich ihn gehe. Welches ist dieser Weg, o mein Herr Jesus, o mein viel geliebter Gott? Zeig ihn mir und gib mir die Kraft, ihm zu folgen. Dieser Weg ist der Weg deiner vollkommensten Verherrlichung, er ist der Weg der Liebe, begleitet von Gehorsam, Nachahmung, Betrachtung und Opfer ... Mein Gott, rette mich, lass mich diesen Weg einschlagen, lass mich dort alle Tage meines Lebens mutig und liebend gehen. Gib mir Licht, Kraft, Liebe, vor allem Liebe. Liebe enthält Kraft. Man ist in dem Maß mutig, in dem man liebt. Rette mich, o Jesus, mein Vielgeliebter, o Jesus, so süßes Kind, und lass mich bis zu meinem letzten Augenblick auf dem Weg der Liebe gehen, der größten Liebe, dein Wohl am meisten will und verursacht. Lass mich meinen Weg im Blick auf dich allein gehen und dir gehorchen, dich nachahmen, dich betrachten, dir alle Opfer bringen, die du von mir verlangst. Mutter der immerwährenden Hilfe, Heiliger Josef, die ihr mich beschützt wie ihr den Magiern zugelächelt habt, die ihr für mich betet wie für sie, heilige Magdalena, heiliger Johannes der Täufer, heiliger Petrus und heiliger Paulus, heiliger Michael, mein Schutzengel, rettet mich, lasst mich endlich zu dieser Stunde meinen alten Weg verlassen und den „anderen Weg“ einschlagen, wo mich unser viel geliebter Herr Jesus haben will. Lasst mich dort bleiben und IHN aufs Höchste rühmen, wie es mir in jedem Augenblick möglich ist, bis zur Ankunft in der wirklichen Heimat. Ich bitte euch darum im Namen Jesu, des göttlichen Kindes. Und – IHN allein im Blick – erbitte ich es von ihm selbst in seinem eigenen Namen, in ihm, durch ihn und für ihn, in seinem Angesicht allein. Amen. ¹

¹ C. DE FOUCAULD, *Considérations sur les fêtes de l'année*, Nouvelle Cité, Paris 1987, 96-97.